

ARBEIT IN DEN VERBÜNDEN

In Sachsen-Anhalt arbeiten zwei Verbünde – ein Verbund für die Grundschulen und ein Verbund für die weiterführenden Schulen. Diese Verbünde bestehen aus acht bis zehn Schulen. Verbünde sind Zusammenschlüsse von Schulen, die den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Durchführung von Fördermaßnahmen, wie sie in den Modulen der Expertise beschrieben sind, verabredet haben.

ARBEITEN AN MODULEN

Ein Modul beschreibt Maßnahmen, die sich aufgrund von wissenschaftlichen Studien und Erfahrungen in der Praxis als besonders wirksam bei der sprachlichen Bildung und Förderung erwiesen haben. Darin enthalten sind Diagnose- und Förderinstrumente, die in Form von sog. Tools, für die pädagogische Praxis, beschrieben werden. Für die Schulformen gibt es die folgenden Module, die über die Bildungsbiographie hinweg Kontinuität in der Sprachförderung sichern.

ARBEITSINSTRUMENT TOOLBOXEN

Auf einer Internetplattform werden gebündelte Informationen bereitgestellt über die je Modul eingesetzten

- Tools mit Informationen, z. B. zu ihrer Wirksamkeit, zur wissenschaftlichen Fundierung,
- Infos über Materialien, Diagnoseinstrumente, best-practice, eingesetzte Förderung,
- bereits existierenden Fort- bzw. Weiterbildungskonzepte usw.

Die Toolboxen entstehen sukzessive im Verlauf der BiSS-Initiative und werden ständig weiterentwickelt, erweitert und aktualisiert

ANSPRECHPARTNER



**LANDESKOORDINATOR
FRANK KIRCHNER**



**VERBUNDKOORDINATORIN
ANDREA PETER-WEHNER**

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung
Sachsen-Anhalt
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345/2042-272/275
Telefax: 0345/2042-260

Die Koordinierung des Projektes erfolgt im Auftrag des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA).

ANGEKLICKT



www.bildung-lsa.de/biss



www.biss-sprachbildung.de



LANDESINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG (LISA)

BILDUNG DURCH SPRACHE UND SCHRIFT (BISS)



www.bildung-lsa.de

DIE HERAUSFORDERUNG

Beginnend mit dem Schuljahr 2013/2014 beteiligt sich unser Bundesland an dem bundesweiten Projekt „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS), welches gemeinsam durch Bund und Länder initiiert wurde und von einem Trägerkonsortium koordiniert wird. Es handelt sich dabei um ein fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm, in dem Verbünde von Schulen eng zusammenarbeiten, um ihre Erfahrungen auszutauschen und abgestimmte Maßnahmen der Sprachbildung und Sprachförderung umzusetzen.

Mit dem Programm können Bildungseinrichtungen ihre bewährten Konzepte für Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung mit neuen Maßnahmen verzahnen. Als Grundlage stellt das Programm wissenschaftlich fundierte Informationen und Materialien zur Verfügung, die für die Praxis verständlich aufbereitet werden.

Die in unserem Bundesland eingeführten Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung für Kinder und Jugendliche sollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt werden.

Dabei unterstützt das Programm die erforderliche Fortbildung und Weiterqualifizierung der teilnehmenden Lehrkräfte, wodurch die Schule und vor allem die Schülerinnen und Schüler insgesamt profitieren. Die Unterstützung erfolgt auf vielfältige Weise und wird sich an den Bedürfnissen der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer orientieren.



VERBUND 1: SPRACHE IN ALLTÄGLICHEN UND FACHLICHEN KONTEXTEN DER GRUNDSCHULE

Der Verbund der Grundschulen beteiligt sich heterogenen Befunden zu den Sprach- und Leseleistungen entsprechend an den Modulen 1 und 4 der BiSS-Konzeption. Für die Auswahl dieser Module sprechen die bisherigen Ergebnisse zentraler Leistungsfeststellungen und deren Handlungsempfehlungen an die Schulen des Landes Sachsen-Anhalt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Ziel des **Moduls 1** ist es, den Kindern den Zugang zu den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen zu erleichtern und ihre sprachlichen Kompetenzen auszubauen. Dabei soll an die **alltagsintegrierte Sprachbildung** angeknüpft werden und der **aktive Wortschatz** als Grundlage für die Lesekompetenz erweitert werden.

Die Lehrkräfte sollen professionalisiert werden,

- sprachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auszubauen,
- Lernstrategien für die Wortschatzarbeit, Arbeit am Satz und am Text zu entwickeln und
- Aufgaben, Sätze und Texte schüler- und altersbezogen zu optimieren.

Ziel des **Moduls 4** ist die Entwicklung von Kompetenzen im Diagnostizieren und Fördern von Schülerleistungen. Wenn ein relevanter Wortschatz und die notwendigen phonologischen Kompetenzen vorhanden sind, können die Schülerinnen und Schüler über ein dem Alter angemessenes Leseverständnis verfügen. Ein Schwerpunkt des Moduls ist die Entwicklung der **Leseflüssigkeit**. Dazu sind die Vermittlung und Anwendung geeigneter **Lesestrategien** im fortgeschrittenen Grundschulalter von großer Bedeutung.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden

- in Abhängigkeit vom Ziel passende Diagnoseinstrumente auswählen,
- Verfahren testen, die hinreichend messgenaue Aussagen über Leseleistungen erlauben und auch vom Zeitaufwand her für Schulen praktikabel sind,
- Vorgehensweisen unterscheiden, um Basiskompetenzen wie Lesegeschwindigkeit zu erfassen,
- Leseverständnistests, die insbesondere auf die Erfassung komplexerer Leseverständnisleistungen abzielen, kennenlernen,
- Förderung individuell und auf die Ergebnisse der Diagnose bezogen abstimmen.

VERBUND 2: SPRACHLICHE BILDUNG UND FÖRDERUNG IM FÄCHERKANON DER SEKUNDARSTUFE I

Die Differenzierung im Unterricht und eine individuelle Förderung sind bei der Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsprozesse tragende Säulen des Erfolgs schulischer Entwicklungsarbeit. Die Nutzung der Heterogenität in den Lerngruppen als Chance für eine pädagogische Unterrichtsgestaltung stellt dabei eine große Herausforderung für die beteiligten Lehrkräfte an der Umsetzung der Module 4 und 5 dar. Folgende konkreten Ziele werden verfolgt:

- **Erfassung des Sprachvermögens** der Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die weiterführenden Schulen durch Auswahl geeigneter Diagnoseinstrumente,
- Ableitung und **Auswahl differenzierter Fördermaßnahmen** zum Abbau von Benachteiligungen,
- Orientierung auf eine **berufsvorbereitende Sprachbildung** durch Initiierung von Maßnahmen und Projekten für eine sprachliche Förderung als Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben,
- Erprobung differenzierter **Medien und Materialien zur Diagnose und Förderung**,
- Gezielte **Fortbildung und Qualifizierung** der Lehrkräfte und deren Professionalisierung als Multiplikatoren in der Region und im Bundesland.

Die Sprachförderung muss in allen Fächern systematischer als bisher in den Mittelpunkt der Schulprofilbildung gestellt werden. Die Verbundschulen sollen in der Region als **Stützpunktschulen** für eine ganzheitliche Sprachförderung und Lehrerprofessionalisierung wirken.

Beim **Modul 4** sollen die im Fach Deutsch erworbenen **Kenntnisse und Strategien** in Bezug auf das Lesen und Schreiben auch in den **anderen Fächern** angewandt werden. Damit knüpft dieses Modul unmittelbar an das gleichnamige Modul der Primarstufe an. Gegenstand sprachlicher Bildung und Förderung in **fachlichen Kontexten** sind die jeweiligen fachsprachlichen Mittel. Hierzu gehört der **Fachwortschatz**, der sinnvoller- und üblicherweise im Fach vermittelt wird.

Das **Modul 5** bietet die Möglichkeit, spezifische Lehr-Lern-Szenarien für die **Mediennutzung** zu entwickeln. Erforderlich sind **didaktische Konzepte** für einen systematischen und gezielten Einsatz der jeweils genutzten Medien für klar definierte Gegenstandsbereiche und Ziele, etwa in einer Doppeljahrgangsstufe **medienspezifische Lese- und Schreibförderung** zu betreiben.

